

Flamme empor!

Sonnenwendfeier am deutschen Meer — Eine Flammenrede Alfred Rosenbergs

Lübeck, 22. Juni.

Die Ostkundgebungen in Lübeck-Travemünde fand am Mittwoch abend mit einer großen

Flammenrede Alfred Rosenbergs

ihren Abschluß. Auf ein Leuchtraketenignal vom Flugzeug aus flammten an der ganzen Ostseeküste Mecklenburgs bis hinauf ins Schleswig-Holsteinische Gebiet 500 Holzstöße auf. Zehntausende von Zuschauern waren zum Teil von weither nach Travemünde gekommen, wo auf der Hermannshöhe der Leiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP., Alfred Rosenberg, die Flammenrede hielt. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die großen Linien der Ostpolitik in den letzten Jahrhunderten führte er aus: Die Schicksalsverbundenheit werde stark genug sein, auch die Ostsee einmal in den Lebensraum einzuschalten, der von Niedersachsen bis nach Upsala reiche. Aber wir müssen verlangen, daß diese jungen Staaten der großen deutschen Nation so gegenüberstehen, wie es die deutsche Nation zu fordern berechtigt sei. Das Geschehen unserer Tage werde beherrscht von einem Gedanken: Deutschland. In diesem Gedanken lebten wir. „Diesen Gedanken wollen wir alle wahren. Und diesem Gedanken wollen wir unsere Kraft opfern in Freiheit und Einigkeit. In diesem Gedanken werden wir alle kämpfen. Wir glauben, daß er nicht nur eine politische Staatsidee ver-

körpert, sondern eine freie Kulturseele darstellt, und daß die Erkenntnis dieser Kulturseele immer weiter getragen wird. Mehr als für den Gedanken Deutschland zu kämpfen, kann auch Gott von uns nicht verlangen.“ Während der Rede sanken langsam die hohen Feuerstöße zusammen. Die Menge sang zum Schluß das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.